



## Seriensieger aus Bayreuth

### Bernd-Rendel-Preis geht zum dritten Mal an Bayreuther Geoökologen

**Bayreuth/Bonn (UBT). Zum dritten Mal in Folge geht der Bernd-Rendel-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft an einen Bayreuther Geoökologen. Tobias Goldhammer ist Preisträger des Jahres 2009. Er forscht nach Hinweisen aus der Erdgeschichte, die für die Entwicklung von zukünftigen Umweltszenarien genutzt werden können.**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft zeichnet in diesem Jahr vier Nachwuchswissenschaftler aus den Geowissenschaften mit dem Bernd-Rendel-Preis aus. Von verbesserten Methoden in der Meteoritenforschung bis zur Analyse großer Eiskörper, von bio-geo-chemischen Stoffkreisläufen bis zu neuen Erkenntnissen für die Sicherheit nuklearer Endlagerung reicht das Spektrum der Forschungen, mit denen sich die Preisträger beschäftigen.

Zu den Preisträgern gehört Diplom-Geoökologe Tobias Goldhammer. Der 29-Jährige absolvierte sein Studium an der Universität Bayreuth und promoviert derzeit an der Universität Bremen. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit globalen, bio-geo-chemischen Kreisläufen und untersucht deren Effekte auf die Dynamik von Nährstoffen und Kohlenstoff in terrestrischen und marinen Ökosystemen. Goldhammer forscht nach Hinweisen aus der Erdgeschichte, die für die Entwicklung von zukünftigen Umweltszenarien genutzt werden können.

Damit geht der mit je 2000 Euro dotierte Bernd-Rendel-Preis zum dritten Mal in Folge an einen Bayreuther Geoökologen. Für ihre Forschungsarbeiten erhielten 2007 Klaus-Holger Knorr und 2008 Miguel Mahecha die Auszeichnung, die jungen diplomierten, aber zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht promovierten Preisträgern die Teilnahme an internationalen Kongressen und Tagungen ermöglichen soll. Tobias Goldhammer wird seinen Preis am 5. Oktober bei der Jahrestagung der Geolo-

gischen Vereinigung in Göttingen entgegennehmen.

#### Hintergrund

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft vergibt seit 2002 jährlich die Bernd-Rendel-Preise an junge Diplom-Geowissenschaftler aus den Bereichen Geologie, Mineralogie, Geophysik, marine Geowissenschaften und Geodäsie, die noch nicht promoviert sind. Die mit je 2000 Euro dotierten Preise werden aus den vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verwalteten Erträgen der Bernd-Rendel-Stiftung finanziert und sollen von den Preisträgern für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Als Kriterien für die Preisvergabe gelten Qualität und Originalität der bisherigen Forschungsarbeiten, die jedoch nicht abgeschlossen sein müssen. Besondere Beachtung bei der Preisvergabe finden der Forschungsansatz sowie das wissenschaftliche Potenzial der Kandidaten.